

Euroraum-Einzelhandelsumsatz sinkt im Februar um 0,5%

Der Einzelhandelsumsatz im Euroraum ist im Februar wie erwartet gesunken. Wie Eurostat mitteilte, ging er gegenüber dem Vormonat preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,5 Prozent zurück, was der Prognose der von Dow Jones Newswires befragten Volkswirte entsprach. Das Niveau von Februar 2023 wurde um 0,7 Prozent unterschritten. Im Januar hatten die Umsätze auf Monatsicht nach revidierten Angaben stagniert. Vorläufig war ein Zuwachs von 0,1 Prozent gemeldet worden. Die Umsätze im Bereich Nahrungsmittel, Getränke und Tabak sanken im Februar um 0,4 Prozent, während die außerhalb dieses Sektors um 0,2 Prozent anzogen. Die Umsätze mit Kraftstoffen an Tankstellen gingen um 1,4 Prozent zurück. (DJN)

Großbritannien: Industriestimmung verbessert sich mehr als erwartet

Die Lage in der britischen Industrie hat sich im März stärker als erwartet aufgehellt. Im März stieg der entsprechende Einkaufsmanagerindex um 2,8 Punkte auf 50,3 Punkte, wie das Marktforschungsunternehmen S&P Global am Dienstag in London nach einer zweiten Schätzung mitteilte. Volkswirte hatten mit einer Bestätigung der Erstschätzung von 49,9 Punkten gerechnet. Damit steigt der Stimmungsindikator knapp über die Expansionsschwelle von 50 Punkten. Die Daten deuten also auf ein leichtes Wachstum hin. Zuletzt hatte der Indikator im Juli 2022 über 50 Punkten gelegen. (DJN)

S&P Global: Aktivität in US-Industrie steigt im März langsamer

Die Aktivität in der US-Industrie ist laut einer Umfrage von S&P Global im März langsamer als im Vormonat gewachsen. Der von S&P Global in diesem Sektor erhobene Einkaufsmanagerindex sank in zweiter Veröffentlichung auf 51,9 von 52,2 Punkten. Volkswirte hatten eine Bestätigung der in erster Veröffentlichung gemeldeten 52,5 Punkte erwartet. Oberhalb von 50 Punkten signalisiert das Konjunkturbarometer ein Wachstum, unterhalb von 50 eine schrumpfende. (DJN)

Italien: Inflation legt weniger deutlich zu als erwartet

In Italien ist die Inflationsrate im März etwas schwächer gestiegen als erwartet. Die nach europäischer Methode erfassten Verbraucherpreise (HVPI) legten gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,3 Prozent zu, wie das Statistikamt Istat mitteilte. Analysten hatten im Schnitt 1,5 Prozent erwartet. Im Februar hatte die Inflation 0,8 Prozent betragen. Im Monatsvergleich legten die Preise in Italien im März um 1,2 Prozent zu. Hier war ein Plus von 1,4 Prozent erwartet worden. Die Teuerung liegt in Italien merklich unter dem Niveau der Eurozone. Die Europäische Zentralbank (EZB) strebt mittelfristig eine Rate von zwei Prozent an. (DPA)

Disclaimer: Dieser Bericht wurde von DenizBank AG Research ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben basieren jeweils auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. DenizBank AG Research behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Zahlen, Texten oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Equity Indices	Curr Price	1D % change	1D net change
ATX	3.549,98	-0,61	-22,0
BIST 100	9.384,50	2,80	255,5
DAX	18.140,78	-1,43	-262,4
Euro Stoxx 50	38.596,98	-1,42	-72,1
CAC 40	4.998,70	-1,41	-115,1
FTSE 100	7.896,41	-1,00	-79,5
MOEX	17.878,78	-0,44	-15,1
DOW JONES	38.992,08	-1,35	-530,2
NASDAQ 100	5.147,21	-1,55	-281,4
S&P 500	8.036,48	-1,23	-64,3
NIKKEI 225	3.392,43	-1,96	-781,1

FX rates	Curr Price	1D % change	1D net change
EUR/USD	1,0838	0,01	0,00
EUR/TRY	34,68	-0,05	0,02
EUR/CHF	0,9789	-0,21	0,00
EUR/GBP	0,8578	-0,06	0,00
EUR/RUB	100,30	0,12	-0,12
USD/TRY	31,98	-0,19	0,06
USD/RUB	92,49	-0,26	0,24

Cyrpto	Curr Price	1D % change	1D net change
BTC/EUR	61.425,25	2,14	-1313,00

CDS	Curr Price	1D % change	Previous Close
Turkey 5Y USD	300,07	0,75	297,83

EU 5Y Yield



EU 2Y Yield



Bund Future Price - 10Y



Bund Future Yield - 10Y



Government Bonds 10 yrs		Curr Price	Yield
Austria	(EUR)	100,119	2,88
Belgium	(EUR)	99,098	2,95
France	(EUR)	105,105	2,88
Italy	(EUR)	100,841	3,78
Greece	(EUR)	99,666	3,40
Portugal	(EUR)	98,465	3,04
Switzerland	(CHF)	93,154	0,65

Government Bonds 10 yrs		Curr Price	Yield
Germany	(EUR)	98,496	2,37
Japan	(JPY)	100,294	0,76
Turkey	(TRY)	103,250	25,27
Poland	(EUR)	95,118	3,33
United Kingdom	(GBP)	104,622	4,05
Spain	(EUR)	100,333	3,21
United States	(USD)	97,352	4,33

Prices for information only. Actual data per request only.

Source: Bloomberg